

„Das ist kein Streich, sondern eine Straftat“

Antisemitische Schmiererei am Grenzturm Wendehausen. Spaziergängerin bemerkt Tat zuerst

Reiner Schmalzl

Unstrut-Hainich-Kreis. Wegen antisemitischer Schmierereien und Sachbeschädigung des Pavillons am Mahnmal Grenzturm oberhalb von Katharinenberg ermittelt die Kriminalpolizei. Das bestätigte am Montag ein Sprecher der Polizeiinspektion Unstrut-Hainich in Mühlhausen gegenüber dieser Zeitung. Unbekannte hatten die dortigen Schautafeln zwischen Samstag, 15 Uhr, und Sonntag, 13 Uhr, mit teils politisch motivierten Schriften und Zeichen in blauer Farbe beschmiert.

Empört und sprachlos zeigte sich Guntram Montag vom Heimatver-

ein Wendehausen, unter dessen Regie sich der ehemalige Führungsturm der Grenzanlagen der früheren innerdeutschen Grenze befindet. Es sei kein Dummer-Jungen-Streich, sondern eine schwerwiegende Straftat, die nicht nur viele Menschen hier im einstigen Sperr-

gebiet betroffen machen würde. „Das berührt mich dermaßen, und ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen“, kommentierte Petra Schwarz aus Katharinenberg die sinnlose Tat am „Grünen Band“. Als Spaziergängerin hatte sie den Vandalismus am Sonntagnachmit-

tag als eine der ersten entdeckt und sofort die Polizei verständigt.

„Mir fehlen komplett die Worte“, sagte Südeichsfeld-Bürgermeister Andreas Henning (parteilos) zu dem nicht hinnehmbaren zerstörerischen Vorgehen. Der Pavillon auf dem Terrain der Landgemeinde Südeichsfeld sei Eigentum der Welt-erbergregion Wartburg-Hainich und müsse nun mit beträchtlichem finan-ziellem Aufwand wieder hergerichtet werden. Dies insbesondere mit Blick auf den bevorstehenden 122. Deutschen Wandertag im September im Eichsfeld und auf den 35. Jahrestag der Grenzöffnung.



**Der Pavillon
am Mahnmal
Grenzturm bei
Katharinenberg
ist beschmiert
worden.**

REINER SCHMALZL

Hinweise unter Telefon: 03601/4510